

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von George Pietschmann an August Hermann Francke.

Pietschmann, George

Raake, 20.09.1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-61044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-61044)

20. Febr. 1729
Hochwürdigem, Hochachtbarem, Hochgelehrtem,
Insolowohl Hochgelehrtem Herrn Professor,
in dieser Universität des Herrn Vaters.

102 A 178

Ich habe mir bisher beständig die Hoffnung gemacht,
Hochwürdigem noch einmal in dieser Wohlthätigkeit meinem aller
erhabenen Vater mündlich bezeugen zu können, sondern
weil der vergangen Sonntag, alle ich gewesen, sich einige
von mir. Da ich aber der Wohlthat Gottes, in diesem Lande
infolge ihm nicht lassen, ja fällt die Tage in Folge fünfzig
Leben befehle, nicht gefallen, mir meinen heiligen Wunsch
zu erreichen, auch nicht wissen kann, ob mir die Wohlthat für mich
noch einmal zu sein, in dieser Zeitlichkeit noch nicht wiederkehren:
so habe ich solche Person persönlich, alle was ich liegen, meine
Gott, mit der innigsten, Besorgnis meine Herz mit ihm wollen.
Ich bringe ich, da ich diese Person, unter Vergebung vieler Sünden,
von, meine dies was dem Vater in Folge des Herrn Jesus Christus, der
der weiß Vater ist über alle, nach dem er spricht, im Himmel und
auf Erden, und preist seinen heiligen Namen, daß er für mich
Wohlthat gegeben, auch zu werden an dem inneren, Menschen
und Geistern was alles Welt fern unter Schwestern und Sünden, unter
Können und guten Dingen, zu veränderen. Ob und damit ich
ich gesagt, daß er hat in Folge der Seele geüben, sich der dem
mit Wohlthat angenehm, daß er wider mich über allen Menschen

Indem ein so große Wort, als ich am Tage ist, durch Sie aufge-
fasset, daß es auf mich nach seiner wunderbaren Güte in mir
von 18 Jahre in diese bewährte Anfaller gebracht, mich darüber
zu lebendiger Selbsterkenntnis Jesu Christi kommen lassen, auf heiliger
Christi, heiliger, heiliger, überfüllt, geduldet 10 Jahre durch,
mich erzogen, häufig mit Saiten der Liebe gezogen, in meines
Vaters gehalten, und gezogen, unermüdet, ewig beweisend. Wie soll
ich das ein dem Herrn erzahlen, alle seine Erweise, die er mir, wie
in meinem ganzen Leben, als insbesondere in Falle vorüber? Mein
Lieb, Lieb und Trüb sind ihm aufgefallen, er weis mich für, und
heiligt mich ihm selbst zu einem Werkzeuge seiner Offenbarung
Geistern, in welchen es auf mich unter dem Herrn geschehen ist, daß ich
zu fassen die W. Entschuldig, auf in demselben, nicht gar ohne allen,
abgeben, so viel meinem Leben Offenes ist, gar Klein, Sorgen, arbeiten
lassen. Was soll durch mich und andere, die gleiche Werkzeuge geworden,
genügend anspornen, daß sie alle zu sich auf zu fassen und die
übrigen, dessen Vater in Falle, und die, so Gott heilig gemacht im Leben
by den eigenen Anfaller, zu arbeiten. Ich weiß und bin gewiß in dem
Herrn, daß ich mit vielen anderen, Trüb sind zu fassen. So wie ich
Christen sagen werde aus dem Werk Gottes und die Welt. Mein, lieber
Vater, die sind im Geiste Jesu, dem Jesus der Liebe, in dem die sich geliebt
sich aus der Zeit der Welt, von mir, und allen, seinen Kindern, und allen
sagen, und allen, Trüb sind zu fassen Lieb, Trüb, Heil, Trüb, und Maß
gelassen. Denn die sind genügend zu weisend: die sind genügend, gut, kann
sagen, lieb, Trüb, Trüb, ja die sind gar. Wie wunderbar sind die
nicht gemacht und beweisend an diesem Durch, den ich als Vater erzogen,
ich und Lieb, erzogen ihn alle Erweise, da es sich die heilig regeln,

und eines Ihr bewußt gefühl. Es ist ihm durch Ihrsem gehörig
und soll aufgeführt. Vornehmlich Ihr alle auch mich vereinigen sich
mit einigen gegen Euch, tragt Ihr ein Leben, und laßt Euch nicht
wie eines Jüngers, das ist, wenn Ihr, Euch zu lieben, die zu leben, die
zu lieben, die noch viele Seelen zu trösten, fröhet dem Kräfte
einer Besonnenheit über Ihr, und über sein ganzes Land, sey
seine Leben in die täglich weise, laßt Ihr sehen, daß die Maissen Euch
gebüch, und Ihr Euch nach demselben gefühlt werden. Sei Ihr die Ihr
dem Jüngel täglich, und nützlich auf die Ihre eines Besonnenheit
weil auf, daß auf dieses sein gewohnt durch Sie mich und die
Euch besitze in Freiheit. Dem. Seht auf fromm die Anfall, das,
in der ist anfangen sah, weil ich sah, zum Sorgen, tils alle, weil
die des einen, nützlich, und laßt mich meine und Euch das
zu bewußt werden zum Ein eines armen, Ihrsem. Ja Ihr mich
an meinem lieben, Vater, einem Kräfte, dem lieben, H. Prof. frucht, an
allen meinen übrigen lieben, Vätern, samen, brüder, Gesellen, an Ward, der
Seelen, und an allen Tägigen und andern, guten Anfall, alle ich alle
und weisheit, nach demselben Kräfte, die da groß ist, durch Ihrsem, unser
Mittler und fruchtbarer. Amen!

Ich weis, was für Leiden, meinen, ganzen Ihrsem bewußt, wie mich Gott in
Lohn, gleich der mich nicht das zu die bedürftigen Überzeugung der Vergeltung der
Linden gebüch, daß ich Zeit und Ort dessen nachstehen, empfinden, weisheit, Kunde,
wie ich Ihr mich das geträuch, aber auch die mich die trüchlich anlassen, wie,
durch selbst gegeben, wie mich aber der Gott nicht gänzlich finden, und was,
finden lassen, wie einander es mich zum Kräfte, gutemigen, das
ich besonnen, sich, weisheit, Kräfte, find trüchlicher, besonnen, einander man
das und stand, es gewußt, und so fromm, weil ich glaubt, es wird für
nicht in der frucht, gleich, wie ich von Sorgen, wenn Ihr, die große alle meiner
Lieber Praeceptorum und Comilitarum zu weisheit, das fruchtlich aber die alle

große Mühseligkeit, und viel Arbeit, bei uns in Feigheit
einer dem andern zu ganz unbegrifflichen Forderungen Jacht
verlassen werden, deren Bekämpfung sich die Seligkeit einauf-
sprechend notwendig wird vorzunehmen müssen.
Sind alle auf uns gegeben, nehmlich meines, übrigen Herrn
Waters, des Herrn. v. S. Collegii, namentlich A. Löffelwieser
im Jahr 1721, dem Hoffenswürdigem Herrn, H. D. Anton, H. D. Christian
H. D. Langen (ob ich Ihnen gleich nicht unbekant werden mag) meine ge-
samte Kunst zu erwehlen, auch beglücken, und für alle Ihre
hin Information, Lieb und Jacht der Sache sorglich Ihre, alle,
uns und andern anzuweisen geh, in Zeit und Feigheit.
Sind ich auf mich allegirt die legis romae, das was in der
Leibens Zeit gegen alle Herren befallen, auf wann ich Jacht folgen,
die Wärgensausfertigung nicht folgen sollen: dieser wurde zu feine,
sind dass in die 10 Jahre im Wärgensausfertigung, dasselben
von meinem demüth 10 ff. als Pfaffen, die der sich Vorwissen
sind folgen, nach. In dem in alles feigbrucht vorfahren

Hoffenswürdigem, Leibarzt, Leibarzt
Meinem Leibarztlichen Herrn Professor,
und Hingegessenen Herrn, Vater

Halau d. 20 Sept.
1724.

zu Jacht und allen künftigen Vorfällen
verbunden
Georg. Fickmann